

*Unterwegs zur Einheit. Festschrift für Heinrich Stirnimann, hrsg. v. Johannes Brantschen u. Pedro Selvatico. Freiburg (Schweiz)/Freiburg – Wien 1980. 8°, 942 S., Ln. DM 92,-*

Mit diesem stattlichen Band wird in 65 Beiträgen ein Mann geehrt, der in seinem kirchlichen, theologischen, asketischen, künstlerischen und hochschul-politischen Wirken Brücken gebaut, Konfrontationen überwunden und Einheit gestiftet hat. So versammeln sich in dieser Festschrift nicht nur Fachtheologen von Rang, sondern in einem ersten Teil, überschrieben mit »Auf profanen Straßen« kommen Philosophen, Literaturwissenschaftler,

Kunsthistoriker, Juristen, Politikwissenschaftler und Wirtschaftswissenschaftler zu Wort. Ein zweiter Teil »Auf theologischen Wegen« sammelt Beiträge aus der historischen und der systematischen Theologie, während in einem dritten Teil »auf ökumenischen Pfaden«, wiederum unter historischem und systematischem Gesichtspunkt spezielle Fragen der ökumenischen Theologie erörtert werden. Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen H. Stirnimanns vervollständigt den Band.

Es soll hier nicht versucht werden, die einzelnen Beiträge jeweils für sich darzustellen – dazu müßte ein eigenes Buch geschrieben werden. Was den Rezensenten bei der Lektüre dieser Festschrift, unabhängig von den Inhalten der verschiedenen Beiträge, bewegt hat, ist vor allem die Tatsache, daß das umfangreiche Werk mit Zielrichtung auf Einheit angelegt wurde, daß sich die verschiedenartigen Aufsätze sammeln unter dem Gesichtspunkt: Unterwegs zur Einheit.

H. Stirnimann ist fürwahr Repräsentant einer reichen, umfassenden, einer weiten Einheit, der jede Engführung fremd ist. Die Festschrift bezeugt eindrucksvoll eine Einheit der verschiedenen Wissenschaften, die oben genannt wurden, eine Einheit der Theologie, eine Einheit aber auch über Konfessions- und Sprachgrenzen hinweg. So kann sie, einem Ökumeniker zugeeignet, Zeichen für eine Ökumene sein, wie sie angestrebt werden sollte: eine Einheit, die darum eins sein kann, weil sie nicht einheitlich ist, sondern weil sie sich müht, in der Vielfalt unserer Wirklichkeit keinen relevanten Bereich auszuklammern und zu unterdrücken, eine Einheit, die reich ist, bereichert und die nie billig zu haben sein wird.

*Peter Neuner, Passau*